

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 13

Artikel: Aargau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiburg. (Corr.) So sehr man früher fürchtete, daß unser Schulwesen der Reaktion anheimfalle, um so erfreulicher ist es nun, bekennen zu können, daß unsere Bezirks-Centralbehörde, vereint mit dem Herrn Schulinspektor, Pfarrer Lüder, tüchtig an einem bescheidenen Vorwärts arbeiten. In Konferenzen, die regelmäßig vom Herrn Inspektor geleitet und sogar von Mitgliedern der Bezirksbehörde und dem Oberamtmanne besucht werden, wird fleißig gearbeitet. Unter den Verhandlungsgegenständen sind seit längerer Zeit neben wissenschaftlichen Arbeiten auch Diskussionen und Gutachten über Lehrmittel, die uns in Anspruch nehmen. Bereits besitzen wir über mehrere Fächer obligatorische Lehrmittel, und wir hoffen, daß nach kurzer Zeit das Nothwendigste von dem, was noch mangelt, herbeigeschafft werden wird, so daß wir unsere Schulen, wenn auch auf keinen hohen, doch auf einen bescheidenen Standpunkt bringen und erhalten können.

Solothurn. Bucheggberg. (Corr.) Die stete Anregung zur Belebung und Veredlung des Volksesanges, die seit einiger Zeit vom Lit. Erziehungsdepartement des Kantons an unsere Lehrerschaft erging, scheint nicht nutzlos an den Gipfeln des Bucheggbergs verhallt zu sein, vielmehr aber ist ein allseitig reges Leben das kleine Ländchen auf und ab eine edle Blüthe dieser edlen Saat. Lehrer und Schulbehörden, Sänger und Sängersfreunde arbeiten in dieser Hinsicht nach einem Ziele: Gesang werde uns zu einer uns bewußten Gottesgabe! Viele Vereine arbeiten mit außerordentlichem Fleiße. Der Gesangverein Lüterkofen veranstaltete auf letzten verflossenen Sonntag ein Konzert in der dortigen Wirthschaft zum Kreuz unter der Leitung ihres tüchtigen Lehrers. Die Produktion ist als wohl gelungen zu bezeichnen. Sowohl die Deklamationen, als die einzelnen Gesänge zeugen von anerkennungsvollem Fleiße dieses Vereins. Herrn Sieber und seinen Sängern und Sängersinnen, die erst zu Anfang dieses Winters als Gesangverein zusammengetreten sind, wünschen wir Glück zu. Ihr Bucheggberger alle, macht's auch so!

Der Lehrerverein von Bucheggberg hat in seinen zwei letzten Versammlungen die Abhaltung eines Kinderesangsfestes auf diesen Sommer berathen und beschlossen. Auch da Glück zu!

Margau. Lehrerseminar. Vom 7. bis 19. Mai wird Herr Seminardirektor Kettiger während den Seminarferien mit den Oberlehrerinnen der weiblichen Arbeitsschulen im Seminar einen Instruktionkurs abhalten. Darnach soll auf Ende Mai ein neuer Kandidatenkurs und Anfangs Juni überdies ein Wiederholungskurs eröffnet werden.

— Mellingen. Die hiesige Gemeinde hat die Errichtung einer höhern Fortbildungsschule oder einer Realschule mit einem besondern Lehrer beschlossen. Die Schlußnahme ist von den höhern Behörden genehmigt worden, und die Schule soll schon mit dem Sommerhalbjahr in's Leben treten. Zu derselben werden auch Schüler aus andern Gemeinden zugelassen. Dem anzustellenden Lehrer, von dem auch Unterricht im Französischen gefordert wird, ist eine Besoldung von Fr. 1200 bestimmt.

— Billmergen. Auf den Wunsch hiesiger Eltern wird eine Kleinkinderschule gegründet und mit dem 1. Mai eröffnet. Diese Schule wird unter die Leitung und Aufsicht der Schulbehörden gestellt und im Geiste und nach der Weise der neuern Erziehungslehre eingerichtet werden. Die Kinder werden alle Tage, Sonn- und Feiertage ausgenommen, vier Stunden der Schule beizuhören und während derselben nicht nur sorgfältig überwacht und für gute Sitte und rechten Anstand erzogen, sondern auch in folgender Art beschäftigt werden: 1. mit Anschauungs-, Denk- und Sprachübungen; 2. mit Schreiben und Lesen; 3. mit Einübung von sittlichen und religiösen Denkversen; 4. mit Einübung von Kindergebeten; 5. mit Einübung von Kinderliedern; 6. mit bildenden Unterhaltungen und Spielen; 7. mit leichten Handarbeiten. — Das Schulgeld beträgt auf ein Kind per Jahr Fr. 20 oder für eine Woche 50 Rp.

Zug. Der Große Rath hat im Grundsatz den Gesetzesentwurf über Errichtung von Sekundar- und Industrieschulen angenommen. Der Schulplan zerfällt in 5 Kurse, wovon 2 auf die Sekundarschulen in den Gemeinden, 3 auf die höhere Real- oder Industrieschule fallen. Gehalt eines Sekundarlehrers Fr. 1200, dazu geben die Gemeinden ein Drittel und Behausung, der Staat zwei Drittel. Gehalt eines Hauptlehrers an der Industrieschule Fr. 1600 bis 1800, dem Rektor ein Mehr von Fr. 300. Jeder Sekundarschule steht ein Hauptlehrer vor mit allenfalls nöthigen Hilfslehrern. — Fängt an zu tagen!

Appenzell A.-Ab. Wir theilen hier unsern Lesern einen ihnen vielleicht nicht ganz unwillkommenen, leider aber nur theilweisen Ueberblick der Primarlehrergehalte dieses Kantons mit: Trogen Fr. 900, Teufen Dorf Fr. 900, die übrigen Schulen Fr. 820, Herisau Fr. 870, Speicher Fr. 804, Wald Dorf Fr. 780, Rehetobel Dorf Fr. 780, Wolfshalden Dorf Fr. 756, Heiden Dorf Fr. 756, Heiden-Bisau Fr. 732, Waldstatt Fr. 754, Luzenberg-Hauffen Fr. 750, Arnäsch Fr. 750 und Grub Fr. 700. (Schulfreund.)

St. Gallen. (Corr.) Seit der erste Entwurf der Verfassungsrevision gedruckt vorliegt, so wird von den Wortführern einer Parthei ein gewaltiger Rumor gemacht und schon mit Verwerfung gedroht. Als Anstoßpunkte hört